

GottesdienstZuhause am Gründonnerstag

Mit dem Gründonnerstag beginnen die Feiertage. In den Kirchen der Region Laatzen kommen wir heute nicht zusammen. Aber wir möchten Sie und Euch zu einem kleinen Gottesdienst einladen, der zu Hause gefeiert werden kann - alleine oder mit den Menschen, die zusammen leben. Es ist kein Abendmahl, aber die Einladung zu einem Innehalten vor dem Abendbrot heute. Diesen Gottesdienst haben für Sie und Euch zusammengestellt Vikarin Rosenau und Pastorin Dieckow. Wir wünschen Ihnen und Euch einen gesegneten Weg durch die heute beginnenden Feiertage.

Vorbereitung

Bereite/t den Gottesdienst vor: Holt eine Kerze und legt ein Streichholz dazu. Wenn ihr den Gottesdienst an einem Tisch feiert, könnt ihr natürlich auch eine schöne Tischdecke auflegen. Wer mag, kann auch ein Kreuz aufstellen oder dazulegen.

Eine/r liest Einstimmung

Heute ist Gründonnerstag.

Ich nehme mir/ Wir nehmen uns Zeit, um uns an den Abend zu erinnern, an dem Jesus zum ersten Mal das Abendmahl eingesetzt hat.

Ich zünde/Wir zünden eine Kerze an als Zeichen, dass Gott nun bei mir/uns ist.

Kerze wird angezündet.

Eine/r liest Gebet

Gott,

an diesem Abend feiere ich/feiern wir Gründonnerstag. Ich bitte dich/Wir bitten dich: Sei du nun bei mir/uns!

Erfülle mich/uns an diesem Abend mit deiner Liebe, die alle Trennung zu überwinden vermag und stärke mein/unser Vertrauen in dich. Amen.

Eine/r liest Lesung (aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 26):

Es war der erste Tag vom Fest der ungesäuerten Brote. Da kamen die Jünger zu Jesus und fragten: »Wo sollen wir das Passamahl für dich vorbereiten?« Jesus antwortete: »Geht in die Stadt zu einem Mann, den ich euch nenne. Richtet ihm aus: ›Der Lehrer lässt dir sagen: Die Zeit, die Gott für mich bestimmt hat, ist da. Ich will bei dir das Passamahl feiern –zusammen mit meinen Jüngern.« Die Jünger machten alles so, wie Jesus es ihnen aufgetragen hatte. Und sie bereiteten das Passamahl vor.

Als es Abend geworden war, ließ sich Jesus mit den zwölf Jüngern zum Essen nieder. Während sie aßen, sagte er zu ihnen: »Amen, das sage ich euch: Einer von euch wird mich verraten.« Die Jünger waren tief betroffen. Jeder Einzelne von ihnen fragte Jesus: »Doch nicht etwa ich, Herr?« Jesus antwortete: »Der sein Brot mit mir in die Schale taucht, der wird mich verraten. Der Menschensohn muss sterben. So ist es in der Heiligen Schrift angekündigt. Aber wehe dem Menschen, der den Menschensohn verrät. Er

wäre besser nie geboren worden!« Da sagte Judas, der ihn verraten wollte, zu Jesus: »Doch nicht etwa ich, Rabbi?« Jesus antwortete: »Du sagst es!«

Beim Essen nahm Jesus ein Brot. Er lobte Gott und dankte ihm dafür. Dann brach er das Brot in Stücke und gab es seinen Jüngern. Er sagte: »Nehmt und esst! Das ist mein Leib.« Dann nahm er den Becher. Er dankte Gott, gab ihn seinen Jüngern und sagte: »Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut. Es steht für den Bund, den Gott mit den Menschen schließt. Mein Blut wird für die vielen vergossen werden zur Vergebung ihrer Sünden. Das sage ich euch: Ich werde von jetzt ab keinen Wein mehr trinken – bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von Neuem davon trinken werde. Das wird geschehen, wenn mein Vater sein Reich vollendet hat.«

Eine/r liest Impuls

Der Lesungstext zu Gründonnerstag hat uns von dem Abend erzählt, an dem Jesus zum ersten Mal das Abendmahl eingesetzt hat.

In diesem Jahr klingt die Erzählung von dem ersten Abendmahl für den einen oder die andere vielleicht ganz anders als in vergangenen Jahren. Schließlich passt das Bild von einem Abendessen mit mehr als 10 Personen, so wie das bei Jesus und seinen Jüngern der Fall war, so gar nicht in unsere Lebenswelt: Wegen der Corona-Pandemie konnten wir wohl alle schon ziemlich lange nicht mehr in großer Runde mit Freundinnen und Freunden essen oder gar ein

Fest gemeinsam feiern. Hygiene- und Abstandsregeln prägen unseren Alltag schon lange und viele schmerzt, dass wir auch an diesem Osterfest nicht all die Menschen treffen können, mit denen wir uns verbunden fühlen.

Gott sei Dank, gibt es aber einen, der bei uns sein will und es trotz der geltenden Abstands- und Hygieneregeln auch sein kann: Jesus. An Gründonnerstag hat er uns das Abendmahl geschenkt. Er hat versprochen bei uns zu sein, jedes Mal, wenn wir das Brot brechen und Wein oder Saft trinken. Und: Das stärkt!

Hast du Lust/ Habt ihr Lust es auszuprobieren? Vielleicht isst du oder ihr das Abendbrot heute mal ganz bewusst. Wer mag und darf, kann auch ein Glas Wein oder ein Glas mit dem Lieblingssaft dazu trinken. Nehmt ihr ein Stück Brot in die Hand und sprecht laut: „Ich vertraue auf dich, Gott.“

Wir wünschen eine gesegnete Mahlzeit!

Eine/r liest Fürbitten

Gott,
wir danken dir, dass du uns versprochen hast, bei uns zu sein, immer, wenn wir das Brot brechen und Wein trinken.

Segne uns und stärke unser Vertrauen.

Wir bitten: Herr, erbarme dich.

Vor dir denken wir an die Menschen,
die gerade einsam sind:
Im Heim, im Krankenhaus,
im Gefängnis oder Lager, oder zuhause.

Segne sie und stärke ihr Vertrauen.

Wir bitten: Herr, erbarme dich.

Wir bitten für die Todkranken und Sterbenden,
für die, denen die Luft zum Leben wegbleibt.

Sende deine Engel, die sie begleiten.

Segne sie und stärke ihr Vertrauen.

Wir bitten: Herr, erbarme dich.

Vor dir denken wir an alle,
die an ihrem Ort mit ihrer Arbeit für andere da sind.

Wir denken an die, die ihre Kräfte und ihre Ideen zum Wohle anderer einsetzen.

Segne sie und stärke ihr Vertrauen.

Wir bitten: Herr, erbarme dich.

Vor dir denken wir an die Kinder und Jugendlichen und ihre Familien.

Wir bringen dir alle spannungsgeladenen Situationen, die Aggressionen, die in manchen Familien entstehen,

und bitten dich um Schutz und Frieden.

Wir bitten für die Paare und die Familien:

Segne sie und stärke ihr Vertrauen.

Wir bitten: Herr, erbarme dich.

Wir bitten für diejenigen,
die jetzt in finanzielle Not geraten sind.

Wir bitten für die, die nicht mehr wissen,
wie es weitergehen soll.

Segne sie und stärke ihr Vertrauen.

Wir bitten: Herr, erbarme dich.

Dreieiniger Gott,

vor dir denken wir an die Menschen,
mit denen wir verbunden sind in Liebe und Sorge.

Wir bitten dich um Heil und Heilung für deine Welt.

Wir bitten um Rettung aus der Not.

Wir bitten, dass wir das Neue wahrnehmen können,

das vielleicht entstehen kann,

in unserer Kirche und unserer Welt.

Lass uns wach sein für dein Wirken und Wehen.

Vaterunser (alle): Vater unser im Himmel!
Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen (alle öffnen Handflächen nach oben und sprechen gemeinsam)

Gott bleibe bei dir, jetzt und immer.

Es segne dich der barmherzige und allmächtige Gott, der Vater durch den Sohn im Heiligen Geist. Amen.

Kerze löschen.